

# JAHRES BERICHT 2025

# ISPA

INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA

## **IMPRESSUM**

ISPA – Internet Service Providers Austria  
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien

Chefredaktion: Moritz Yvon

Redaktion: Stefan Ebenberger, Birgit Mühl, Felix Poppeikoff, Alina Savara und Moritz Yvon

Layout: David Prem

Fotos: ISPA/APA-Fotoservice/Hörmandinger/Leitner, Amra Dedic, Philipp Lipiarski, Matt Observe, Photo POV/Robert Herbst

# JAHRES- BERICHT 2025

BEOBACHTUNGSZEITRAUM  
10.10.2024 - 17.10.2025

---

**Editorial 4**

---

**Über ISPA 6**

---

**Aktivitäten 7**

---

**Arbeitsgruppen 8**

---

**Stellungnahmen 10**

---

**Veranstaltungen 12**

---

**Das ganze Jahr im Überblick 16**

---

**Kommunikation 18**

---

**Informationsmaterial 20**

---

**Studie 22**

---

**Vernetzung 24**

---

**ISPA – der Verein 27**

---

**ISPA – steht für 31**

---

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freund:innen der ISPA,

Erfolge, Innovationen, Verzögerungen, Solidarität, Autonomie, langwierige Verhandlungen und auch Kippunkte, so könnte man das Vereinsjahr der ISPA mit zahlreichen Überschriften versehen.

Wir haben uns erfolgreich für das österreichische Internet in den politischen Prozess eingebracht: Wer die Inhalte des Regierungsprogramms mit unseren Forderungen vergleicht, findet zahlreiche Punkte, die hier gut zusammenpassen. Freilich nicht mit unseren Positionen zusammenpassen kann die neue österreichische Messengerüberwachung (Bundestrojaner 2.0), die wir scharf kritisiert haben. Wie überhaupt viele Verbots- und Überwachungsideen national wie international in einem ständigen Dialog mit den Entscheidungsträgern von der ISPA kritisiert werden – und das oft auch mit Erfolg.

Ebenfalls auf der Haben-Seite können wir den Erfolg gegen IP-Sperren durch Copyright-Inhaber verbuchen, welche nunmehr auch höchstgerichtlich als unverhältnismäßig bestätigt wurden. Damit ist das Verfahren, das unsere Mitglieder bereits 2022 wegen dieser überzogenen Forderungen eröffnet haben, nunmehr zu einem für das Internet guten Ende gebracht. Der Dank gilt in diesem und vielen anderen Verfahren besonders unseren Mitgliedern, die hier ihre Ressourcen im Sinne aller einbringen, um überschießende Forderungen notfalls auch gerichtlich zu bekämpfen.

Politisch erfolgreich waren wir natürlich auch: die Digitalsteuer wurde – wie von der ISPA gefordert – nicht erhöht und daher Onlinewerbung in Österreich nicht künstlich verteuert. Auf Seiten der Cybersicherheit warten wir aktuell auf die Umsetzung der NIS2 und rund um KI-Anwendungen auf die Einrichtung der KI-Behörde – welche anscheinend in schwierigen politischen Abstimmungsprozessen ihre Runden drehen. Die Datenschutzbehörde hat auch eine Schwerpunktprüfung der Branche durchgeführt und unsere Mitglieder konnten sich ein gutes Zeugnis für ihre Maßnahmen zum Datenschutz ihrer Kund:innen ausstellen lassen.

Sollten Sie noch nicht dem ISPA Code of Contact zur DSGVO beigetreten sein, darf ich dazu herzlich einladen – wer hier entsprechend der Richtlinien des CoC arbeitet hat, schon viel für die Umsetzung der DSGVO in der eigenen Organisation getan.

Mit beinahe freudiger Erwartung sehen wir auf die Umsetzung des Gigabit Infrastructure Acts in nationale Gesetze, dieser sollte den Breitbandausbau in ganz Österreich deutlich vereinfachen und damit den Ausbau – auch nach dem (vorübergehenden) Ende der Förderungen – unterstützen.

Im Lichte des 2025 neu gestarteten Marktanalyseverfahrens der Telekom-Branche unterstützen wir unsere Mitglieder wieder umfassend im Verfahren, um auch nach 2027 einen fairen und kosteneffizienten Zugang zu den österreichweiten Netzinfrastrukturen zu gewährleisten. Gleichzeitig wird in einem nunmehr drei Jahre dauernden Verfahren auch noch der Bescheid aus dem Jahr 2022 bekämpft. Mehrere Richterwechsel, eine mündliche Verhandlung im vergangenen Jahr und eine Vielzahl von schriftlichen Stellungnahmen später warten wir noch immer auf ein Urteil in dieser Causa. Leider trifft nun unsere Befürchtung von 2023 zu: das neue Verfahren läuft bereits, während das alte Verfahren noch vor Gericht verhandelt wird. Es bleibt uns vorerst die Hoffnung, dass die TKK schon jetzt die geforderten Verbesserungen im neuen Verfahren umsetzt.

Pünktlich zum In-Kraft-Treten des Barrierefreiheitsgesetzes informierte die ISPA im Rahmen ihres diesjährigen Forums u. a. an Hand konkreter Anwendungen über die Chancen für die Digitalwirtschaft. Der Internet-Summit Austria setzte sich umfassend mit dem aktuellen und künftigen Rahmen der Digitalen Demokratie auseinander, und besonders der interaktive Teil des Summit wurde von Besucher:innen sehr gelobt. Wir werden diesen Erfolg hoffentlich im nächsten Jahr weiter ausbauen.



Den Eltern unter unseren Leser:innen darf ich auch eine neue ISPA-Broschüre empfehlen: „Jugendliche und Sexualität im Internet: Was Eltern über Sexting, Sextortion und Cyber-Grooming wissen sollten“ – leider sollten Sie wirklich wissen, was unseren Kindern alles passieren kann. Und für die technische Seite wurde der Leitfaden „Technischer Kinderschutz im Internet“ aktualisiert, beide finden Sie auf unserer Website.

Diese und viele andere Anleitungen und Informationsbroschüren erstellt die ISPA im Rahmen des Projekts Saferinternet.at gemeinsam mit anderen Verbänden und Unternehmen setzen wir uns für die sichere Nutzung des Internet ein – und 2025 durften wir somit 20 Jahre Saferinternet.at feiern. Noch etwas länger gibt es schon das Projekt Stoptline der ISPA, die Meldestelle für sexuelle Missbrauchsdarstellungen von Minderjährigen und nationalsozialistische Wiederbetätigung. Diesmal mussten wir auf Grund eines Vorfalls in Österreich leider von vielen illegalen Inhalten auf österreichischen Servern berichten, die allerdings in Rekordzeit dank der Zusammenarbeit mit dem ISP gelöscht wurden.

Im vergangenen Jahr haben wir auch wieder unsere Mitglieder befragt, um nicht nur nach Gefühl oder Stimmung, sondern anhand klarer Fakten unsere Strategie zu schärfen und von den Rückmeldungen unserer Mitglieder neue Impulse zu erhalten. Ich darf zusammenfassen: Der Erfolg gibt uns Recht – wir werden zahlreiche Verbesserungen insbesondere in Sachen Online-Services in Form einer aktualisierten Website im kommenden Jahr umsetzen und ich darf mich bei den Teilnehmer:innen für die offenen Worte bedanken. Gleichzeitig haben wir auch unsere großen Linien klar bestätigt: Aktuelle technische

und rechtliche Fragen sind unsere Kernaufgabe, ebenso wie die Sicherung des fairen Wettbewerbs am Zugangsmarkt, und die Information über künftige Herausforderungen und den Umgang mit diesen (Stichwort KI) sind unseren Mitgliedern darüber hinaus wesentliche Anliegen und uns damit ein besonderer Auftrag, um die Zukunft des Internets in Österreich weiterhin zu gestalten.

Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräften, die mit Engagement und Expertise die ISPA so erfolgreich machen. Ihr Einsatz ist die Basis für unseren anhaltenden Erfolg und unseren positiven Einfluss auf die Gestaltung der digitalen Zukunft Österreichs.

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr die Chancen des digitalen Wandels gemeinsam nutzen, Verantwortung übernehmen und die Werte einer offenen und freien Gesellschaft auch im Internet hochhalten.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Jahresberichts und freue mich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und gerne auch Ihre persönliche Rückmeldung!

**HARALD KAPPER**  
Präsident

# ÜBER ISPA

ISPA – Internet Service Providers Austria: Als Dachorganisation der Internetwirtschaft sehen wir in der Nutzung digitaler Technologien die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Wir fördern und fordern daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingungen für ein offenes und pluralistisches Internet und nehmen die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

Die Internetwirtschaft blickt seit ihrem Bestehen auf ein rasantes Wachstum zurück und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft sehen wir es als unsere Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte zu schärfen sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Die ISPA wurde 1997 als Verein gegründet. Als freiwillige Interessenvertretung setzen wir uns für die Anliegen unserer derzeit 227 Mitglieder aus allen Bereichen rund um das Internet ein. Wir repräsentieren die Internetwirtschaft, treten als deren Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und regen die Kommunikation innerhalb der Branche an. Unseren Mitgliedern stellen wir Expertise und Know-how auch in rechtlichen Belangen zur Verfügung und erarbeiten in Arbeitsgruppen Stellungnahmen, z. B. zu relevanten Gesetzesentwürfen, Mustervorlagen für AGB oder Sicherheitskonzepte. Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern kostenlose Weiterbildung im Rahmen der ISPA-Academy an.

Darüber hinaus informieren wir durch unsere vierteljährlich als Printmedium erscheinenden ISPA News über Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene und organisieren Veranstaltungen wie das ISPA-Forum oder den Internet Summit Austria.

Unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten Stoptline – der österreichischen Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet – sowie durch kostenloses Informationsmaterial zur Förderung der Online-Medienkompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at nach.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche Wettbewerb & Infrastruktur, Content & Services sowie Safety & Security. Diese Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.

## WETTBEWERB & INFRASTRUKTUR

Regulierung  
Fixed & Wireless Access  
Next Generation Networks  
All IP

## CONTENT & SERVICES

Open Data  
Licensing  
Big Data  
Cloud Services  
Internet of Things  
E-Business

## SAFETY & SECURITY

Safer Internet  
Datensicherheit  
Critical Information  
Infrastructure Protection  
Privacy

## IKT-POLITIK UND -RECHT

Breitband, Datenschutzrecht, E-Commerce, E-Inclusion, Konsumentenschutz, Medienrecht, Sicherung von Grundrechten, Streitschlichtung, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Informationsfreiheit, Netzneutralität

## MITGLIEDERSERVICE

Arbeitsgruppen, Datensicherheit, Fachveranstaltungen, Information, Spam-Whitelist, Rechtsberatung, Stellungnahmen, Positionspapiere, Weiterbildung

# AKTIVITÄTEN

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartner:innen haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA-Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:

## ARBEITSGRUPPEN

---

In verschiedenen Arbeitsgruppen werden durch konstruktiven Informationsaustausch Standpunkte, Vorlagen und ähnliche Papiere erarbeitet. Expert:innen helfen bei der Analyse von speziellen Themen, bringen ihr fachliches Wissen dazu ein und geben ihr Know-how an die Teilnehmer:innen weiter. Die Inhalte der Arbeitsgruppensitzungen werden in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.

## STELLUNGNAHMEN

---

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und der Europäischen Union.

## JURISTISCHE BERATUNG

---

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern Ad-hoc-Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zurückgreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.

## VERANSTALTUNGEN

---

Die ISPA-Veranstaltungen sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. Auch in diesem Jahr waren das ISPA-Forum und der Internet Summit Fixpunkte im Veranstaltungskalender der Internetwirtschaft.

## KOMMUNIKATION

---

Die Kommunikation der ISPA erfolgt über unterschiedlichste Kanäle und umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es, die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunftssträchtigen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.

## VERNETZUNG

---

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – von großer Bedeutung. Einerseits bietet die ISPA ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche. Andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen Projekten aktiv vertreten. Sie fördert so die Kommunikation und treibt die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

# ARBEITSGRUPPEN



## AG Access Harald Kapper

Die AG Access widmete sich im Berichtsjahr intensiv den Herausforderungen rund um den „Copper Switch Off“, also der geplanten Abschaltung der Kupfernetzinfrastruktur in Österreich. Dabei ging es vorrangig um die Identifikation und Diskussion möglicher Schwierigkeiten für Vorleistungnehmer, insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen nach der Abschaltung der Kupfernetze. Ein weiterer Schwerpunkt lag wie gewohnt auch bei allen Themen rund um den Vorleistungszugang zur Infrastruktur der A1 Telekom Austria, wobei unter anderem die Inhalte der Vorleistungsverträge, ein neues Preisberechnungsmodell sowie eine mögliche Weiterentwicklung dieser Verträge diskutiert und eine gemeinsame Position erarbeitet wurde. Auch die Vorbereitung auf das Marktanalyseverfahren M1/25 oder die Sammlung von Feedback für die Evaluierung der Breitbandförderung BBA:2030 standen auf der Agenda.



## AG Content & Services Mag.<sup>a</sup> Julia Seitlinger

Die AG Content & Services setzte sich 2025 mit regulatorischen Entwicklungen im Bereich von Content-Anbietern und Plattformen auseinander. Im Fokus standen etwa die Anforderungen des Digital Services Act (DSA) im Hinblick auf Altersverifikation auf Online-Plattformen und die praktische Umsetzung der Pflichten durch die Anbieter. Darüber hinaus wurden Fragen der Barrierefreiheit im Web sowie das Barrierefreiheitsgesetz behandelt und Erkenntnisse eines diesbezüglichen Austauschs der ISPA mit dem Sozialministeriumservice präsentiert. Ein weiteres Thema betraf mögliche zukünftige Weiterentwicklungen der Rechtsgrundlage für Netzsperrungen im Bereich Online-Glücksspiel. Die Arbeitsgruppe befasste sich zudem mit relevanten Aspekten aus dem angekündigten Digital Networks Act (DNA).



## AG Data Dr.<sup>in</sup> Natalie Ségur-Cabanac

Die AG Data befasste sich im Berichtsjahr mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für künstliche Intelligenz. In diesem Zusammenhang wurden etwa die Leitlinien der Europäischen Kommission zur Definition von KI-Systemen präsentiert, mögliche Anwendungsfälle von Hochrisiko-KI im Sektor diskutiert und mit der Entwicklung von KI-Leitlinien für Internet Service Provider begonnen. Regelmäßig wurden zudem neue Entscheidungen von Gerichten und Behörden im Bereich Datenschutz vorgestellt. Weitere Themen im Berichtsjahr waren unter anderem auch das neue Regierungsprogramm und die damit einhergehenden Auswirkungen für Datenwirtschaft und das neue Datenzugangsgesetz, welches den Data Governance Act der EU in Österreich flankiert.



## AG Security

Dipl.-Ing (FH) Florian Parnigoni, MSc, MBA

Die AG Security legte 2025 einen starken Fokus auf die Umsetzung der NIS2-Richtlinie und die Vorbereitung auf das neue NIS2-Gesetz. Die Mitglieder diskutierten Einwände und Verbesserungsvorschläge zur geplanten gesetzlichen Umsetzung und beschäftigten sich mit dem Verhältnis der NIS2-Richtlinie zur Richtlinie über die Resilienz kritischer Einrichtungen. Weiteres Thema der AG Security war der Cybersecurity Act, dessen Inhalte präsentiert und dessen Auswirkungen auf die Branche analysiert wurden. Im Rahmen einer Sitzung präsentierte ein Kollege von CERT.at das Handling von Cybersecurity Incidents und Abuse Mails. Auch das neue Regierungsprogramm wurde hinsichtlich seiner Inhalte mit Bezug zu Cybersicherheit präsentiert. Wie bisher wurde auch in diesem Berichtsjahr den Mitgliedern der AG Security wöchentlich das OSINT Dashboard übermittelt, das der ISPA von Europol zur Verfügung gestellt wird und wertvolle Informationen über aktuelle Cybersicherheitsbedrohungen beinhaltet.



## AG Recht

MMag. Philipp Sandner

Die AG Recht beschäftigte sich auch 2025 mit offenen Fragen zu bestehenden und neuen rechtlichen Pflichten für den Sektor. So wurde etwa der „Digital Networks Act“ als eines der großen Vorhaben der Europäischen Kommission für den Telekommunikationssektor vorgestellt und in seinen Auswirkungen diskutiert. Auch Pflichten aus dem Digital Services Act waren Thema, insbesondere anlässlich des Abschlusses des ersten Berichtszyklus für Transparenzberichte und den damit einhergehenden formellen und inhaltlichen Anforderungen an die Veröffentlichung des Berichts. Ausgiebig wurde auch das neue Regierungsprogramm und die daraus ableitbaren für die Branche relevanten Vorhaben diskutiert.

### SIE SIND NOCH NICHT IN DEN ARBEITSGRUPPEN DABEI?

In den Arbeitsgruppen werden Informationen ausgetauscht und Positionen der ISPA erarbeitet. Der/Die Hauptuser:in Ihres Unternehmens kann Sie für die für Sie relevanten anmelden - oder schreiben Sie uns gerne direkt an [office@ispa.at](mailto:office@ispa.at)!

# STELLUNGNAHMEN

## 08.11.2024: BKA-Konsultation: Entwurf eines Bundesgesetzes über Daten-Governance (Datenzugangsgesetz – DZG)

Mit diesem Gesetz sollen die Voraussetzungen für den Zugang und die Vermittlung von Daten sowie die Rolle datenaltruistischer Organisationen klar geregelt werden.

- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Datenvermittlungsdiensten und datenaltruistischen Organisationen werden neu bestimmt.
- Es wird gefordert, die Prozesse zur Datenzugangsvermittlung transparent und nachvollziehbar zu gestalten, um Vertrauen zu schaffen.
- Die Umsetzung soll praktikabel und technologie-neutral erfolgen, damit Datenschutz und Innovation gleichermaßen berücksichtigt werden.
- Die ISPA weist auf die Notwendigkeit einer klaren Zuständigkeitsverteilung und die Vermeidung von Doppelregulierung hin.

## 14.01.2025 BMI-Konsultation: Ministerialentwurf Resilienz kritischer Einrichtungen-Gesetz (RKEG)

Das RKEG soll die Widerstandsfähigkeit und den Schutz besonders wichtiger Einrichtungen in Österreich stärken.

- Die ISPA fordert eine praxisorientierte Definition, welche Einrichtungen als kritisch gelten.
- Unklare Vorgaben zu Meldepflichten und Kontrollmechanismen werden kritisch gesehen.
- Betroffene Anbieter sollten aktiv in die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen eingebunden werden.
- Doppelgleisigkeiten mit dem NISG sowie doppelte Meldepflichten sollen vermieden werden.
- Es wird angeregt, die Pflichten und Maßnahmen nach dem tatsächlichen Risiko abzustufen.

## 21.05.2025 RTR-Konsultation: Änderung der Nummern- übertragungs-verordnung 2022

Mit der Novelle sollen die Abläufe und Pflichten bei der Übertragung von Telefonnummern vereinfacht und klarer geregelt werden.

- Die Weiterleitung des Fortführungsverlangens soll erst nach Bestätigung des Portierungsdatums erfolgen, um Fehler und Komplexität zu vermeiden.
- Für klare Fälle wird eine einmalige Aufforderung mit einer Reaktionsfrist von drei Werktagen vorgeschlagen.
- Die Nachweispflicht für Postpaid-Tarife ist bislang nicht eindeutig; hier werden klare Regeln und konkrete Beispiele gefordert.
- Bei Anträgen auf Übertragung von mehr als 25 Rufnummern sollen die Regeln der Großkundenportierung gelten.

## 28.05.2025 BMI-Konsultation: Änderung des Staatsschutz- und Nachrichtendienstgesetzes (SNG)

Der Gesetzesentwurf sieht vor, neue Überwachungsmaßnahmen mithilfe einer staatlichen Überwachungssoftware zur Bekämpfung schwerer Straftaten wie Terrorismus oder Spionage einzuführen.

- Die technische Umsetzbarkeit der rechtlichen Vorgaben wird von der ISPA hinterfragt.
- Die Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen sind bei der Anschaffung einer Überwachungssoftware durch Dritte (andere Staaten oder private Anbieter) nicht sichergestellt.
- Es fehlt eine ausreichende Kontrolle über die eingesetzte Überwachungssoftware.
- Der Einsatz einer staatlichen Überwachungssoftware führt zu einem Konflikt zwischen staatlicher Kontrolle und Cybersicherheit.
- Die Mitwirkungspflichten der Telekommunikationsanbieter sind nicht klar geregelt.
- Die Ausweitung der Überwachungsmaßnahmen und die mögliche Einführung einer Vorratsdatenspeicherung werden kritisch bewertet.
- Der Schutz von Berufsgeheimnisträger:innen ist aus Sicht der ISPA nicht ausreichend gewährleistet.



### 11.07.2025 Konsultation der Europäischen Kommission: Call for Evidence zum „Digital Networks Act“ (DNA)

Der DNA soll die Regulierung und Rahmenbedingungen für digitale Netze in der EU modernisieren und vereinheitlichen.

- Die ISPA warnt vor einer Lockerung der Wettbewerbsregeln, die großen Anbietern Vorteile verschaffen könnte.
- Änderungen bei EU-weit harmonisierten Zugangsprodukten sollten nur nach gründlicher Analyse bestehender Strukturen erfolgen.
- Regulierungsbehörden müssen in die Lage versetzt werden, Wettbewerbsnachteile durch die Abschaltung von Kupfernetzen zu verhindern.
- Harmonisierungsmaßnahmen bei der Frequenzvergabe sind begrüßenswert, eine Zentralisierung wird jedoch kritisch gesehen.
- Netzneutralität muss konsequent gewahrt bleiben; Abweichungen von den bisherigen Grundsätzen werden abgelehnt.
- Kleine und mittlere Unternehmen brauchen einen fairen Zugang zu Netzen und wettbewerbsfähige Konditionen.

### 11.09.2025 RTR-Konsultation: Entwurf einer Standortverordnung (Standort-V)

Mit der Standortverordnung soll die Ermittlung und Übertragung des Gerätestandorts für Notrufzwecke verbindlich geregelt werden.

- Die Vorgaben zur Übermittlung der Stockwerksinformation im Festnetz ab 2030 sind noch unklar und müssen präzisiert werden.
- Die geforderte Genauigkeit von 50 Metern im Mobilfunk ist technisch nicht immer erreichbar und sollte realistisch formuliert werden.
- Die Verantwortlichkeiten der Anbieter müssen eindeutig und auf das technisch Machbare beschränkt werden.
- Die Erweiterung der Verordnung auf alle Notrufnummern wird begrüßt, die technische Umsetzbarkeit muss jedoch berücksichtigt werden.
- Die Berichtspflichten sollten sich an den tatsächlichen Möglichkeiten der Notrufstellen orientieren.

### 17.10.2025 Zivilrechtliches Indexierungs-Anpassungsgesetz (ZIAG)

- Die ISPA begrüßt die geplante Klarstellung zur Indexierung in Dauerschuldverhältnissen, da sie mehr Rechtssicherheit schafft.
- Es wird angeregt, ausdrücklich auch andere Massenverträge wie Telekommunikationsverträge in den Erläuterungen zu nennen.
- Die Methode der Indexberechnung (Jahresdurchschnitt) sollte klar und verständlich im Gesetz erläutert werden.

# VERANSTALTUNGEN

Egal ob online oder in Präsenz: Mit den regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte fördert die ISPA die Kommunikation innerhalb der Branche und bringt sich auch aktiv in thematisch relevante externe Events ein.

## 22. MAI 25

### ISPA-FORUM 2025: BARRIEREFREIER UMSATZ. WAS DAS BARRIEREFREI- HEITSGESETZ FÜR DAS INTERNET BEDEUTET.

Von Rampen in Gebäuden bis hin zu Screenreadern auf Webseiten – Barrierefreiheit ist längst kein Randthema mehr. Doch mit dem am 28. Juni 2025 in Kraft tretenden Barrierefreiheitsgesetz wurde sie in noch viel mehr Bereichen des Wirtschaftslebens zur Pflicht: Unternehmen müssen ihre Angebote umfassend zugänglich gestalten, sonst drohen Strafen. Was das konkret für die Internetwirtschaft bedeutet, war zentrales Thema des diesjährigen ISPA-Forums in der Universität Wien.

### Was Barrierefreiheit mit einem Schokoladeku- chen gemeinsam hat

In der ersten Keynote des Tages ging Shadi Abou-Zahra, der als Principal Accessibility Standards and Policy Manager bei Amazon die europäischen und internationalen Standards verhandelt, der Frage nach, warum Barrierefreiheit weit über das bloße Produkt hinausreichen müsse. Er erklärte, dass man Barrierefreiheit nicht als bloße Checkliste verstehen dürfe. Vielmehr müsse eine umfassende Kultur geschaffen werden, die Barrierefreiheit auch in Geschäftsprozesse integriere – etwa in der Kundenkommunikation, beim Versand oder in der Benutzerführung. Nur so könne man gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen gestalten, anstatt für sie. In der anschließenden Podiumsdiskussi-

on mit Susanne Buchner-Sabathy vom Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) sowie Simone Keglovics von Hutchison Drei Austria wurden bestehende Fortschritte ebenso thematisiert wie konkrete Hürden bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Wieso es so zentral sei, Barrierefreiheit von Anfang an mitzudenken, erklärte Buchner-Sabathy mit dem Vergleich eines Schokoladekuchens: Wenn man dort nicht von Anfang an den Kakao drinnen habe, sondern erst im Nachhinein draufkomme, gehe sich vielleicht noch eine Schokoladglasur aus, aber kein Schokoladekuchen.

### Barrierefreiheit als Wett- bewerbsvorteil

Eine wirtschaftliche Perspektive auf das Thema brachte Lena



V. l. n. r.: Andreas Jeitler (Alpe-Adria-Universität), Daniele Marano (Behindertenrat), Susanne Buchner-Sabathy (BSVÖ), Florian Slansky (Behindertenanwaltschaft), Shadi Abou-Zahra (Amazon), Lena Öllinger (myAbility), Harald Kapper (ISPA), Simone Keglovics (Hutchison Drei Austria), Stefan Ebenberger (ISPA) und Franz Zeller (Ö1)



Bei ISPA-Veranstaltungen werden auch ernste Themen mit Humor diskutiert.

Öllinger von myAbility ein. Als Ambassador for DisAbility Inclusion stellte sie in ihrer Keynote unter dem Titel Barrierefreier Umsatz klar, dass Inklusion auch ökonomisch sinnvoll sei. Barrierefreiheit sei nicht bloß ein ethisches Gebot, sondern ein klarer Wettbewerbsvorteil. Wer Produkte, Dienstleistungen und Arbeitsplätze inklusiv gestalten, könne neue Kund:innen gewinnen, Vertrauen aufbauen und die Teilhabe aller fördern. In der anschließenden Diskussion diskutierten sie gemeinsam mit Andreas Jeitler von der Alpe-Adria-Universität, Florian Slansky von der Behindertenanwaltschaft und Daniele Marano vom Österreichischen Behindertenrat unter anderem Barrierefreiheit am Arbeitsplatz, die Kooperationsbereitschaft von Unternehmen mit der Verwaltung, und den Stand der Forschung zu Inklusion und Ableismus.

## 11. SEPT. 25

### INTERNET SUMMIT AUSTRIA 2025: DIGITALE DEMOKRATIE. CODES, KONTROLLE UND GESTALTUNG

Unsere Gesellschaft ist bereits digital – aber wie fit ist die Demokratie dafür? Wie beeinflussen digitale Technologien unsere politischen Entscheidungsprozesse? Wie schützen wir unsere Demokratie in einer digitalen Zeit und wie weit sind wir bereit dafür zu gehen? Wie digital souverän ist Europa? Und nicht zuletzt: Welche Pläne hat die österreichische Bundesregierung? Diese Fragen diskutierten Fachexpert:innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Journalismus, Wirtschaft und Wissenschaft beim Internet Summit Austria 2025 unter dem Titel „Digitale Demokratie. Codes, Kontrolle und Gestaltung“ mit rund 150 Gästen.

**„Digitale Transformation muss ethisch gerahmt und politisch gestaltet werden“**

Keynote-Speaker Julian Nida-Rümelin, Rektor der Humanistischen Hochschule Berlin und ehemaliger deutscher Staatsminister, war für den Humanismus als Leitplanke der digitalen Gesellschaft. Der Humanismus gälte vielen als überholt. Tatsächlich sei er aber so aktuell wie noch nie und wohl aktuell die einzige Hoffnung, um den Verlust von Menschlichkeit und Demokratie aufzuhalten. Die digitale Transformation müsse ethisch gerahmt und politisch gestaltet werden, um zum Wohle der Menschheit beizutragen. Das, was er als ‚Digitalen Humanismus‘ bezeichne, biete dazu die Orientierung.

### Debatte um Sicherheitslücken, Überwachung und Freiheit im Internet

In der Debatte über Sicherheit und Freiheit im Internet ging es zentral um die zuletzt beschlossene Messenger-Überwachung. DSN-Direktor Omar Hajjawi-Pirchner stellte dabei fest, dass keine neuen Lücken geschaffen, sondern nur bestehende genutzt werden und es im Zweifel um Leben und

Gesundheit der Bevölkerung gehe. Thomas Korntheuer (Staatsanwältevereinigung) ergänzte, dass man im Ermittlungsverfahren immer wieder sehe, dass Täter bewusst auf verschlüsselte Software wechseln. Dem gegenüber betonten Thomas Lohninger (epicenter.works) und René

Mayrhofer (JKU), dass eben diese genutzten Lücken einen massiven Unsicherheitsfaktor für die allgemeine Bevölkerung bedeuten, wenn sie bestehen bleiben, und damit auch von Kriminellen genutzt werden können, worauf auch die ISPA in

der Vergangenheit immer wieder hingewiesen hat. Sicherheit sei nicht ausschließlich die Abwehr von Terrorismus, sondern habe mehrere Dimensionen, wie etwa die Stabilität der IT-Infrastruktur zu schützen, die die Basis unserer modernen Gesellschaft ist.



Auch die Politik stellte sich der Diskussion, v. l. n. r.: Peter Harrer (SPÖ), Rudolf Taschner (ÖVP), Ines Holzegger (NEOS), Süleyman Zorba (Grüne) und Stefan Ebenberger (ISPA)

## 25. SEPT. 24

### ISPA-ACADEMY: WORKSHOP CYBERSECURITY- INCIDENT-MANAGEMENT

Gemeinsam mit dem VAT - Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber veranstaltete die ISPA eine ISPA-Academy am 25. November 2024 in Linz. Wolfgang Rosenkranz, Leiter des Computer Emergency Response Team, Lambert Scharwitzl, Leiter des Militärischen Cyber-Zentrums des Bundesheeres und Matthias Lutz, Senior Account Executive bei Cloudflare Germany GmbH gaben einen Überblick über die unterschiedlichen Arten von Cybersecurity-Angriffen und gaben eine Anleitung, wie darauf reagiert werden kann. Im Anschluss gab es die Möglichkeit Fragen zu stellen und Informationen auszutauschen. Die lebhafteste Diskussion zeigte einmal mehr, wie wichtig der Austausch mit anderen bei diesem Thema ist.

## 05. DEZ. 24

### ISPA-ACADEMY DATENSCHUTZ-BRANCHEN- PRÜFUNG: ERKENNTNISSE UND HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Datenschutzanforderungen und deren Einhaltung sind für Telekommunikationsunternehmen entscheidend, um regulatori-

schen Anforderungen gerecht zu werden und sich langfristig das Vertrauen der Kund:innen zu sichern. Am 5. Dezember 2024 stellte Datenschutzexpertin Natalie Ségur-Cabanac Erkenntnisse der aktuellen Datenschutz-Branchenprüfung des Telekommunikationssektors vor. Das Seminar bot eine wertvolle Gelegenheit, Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Best Practices zu gewinnen.

# ISPA ACADEMY

Die ISPA-Academy ist die Weiterbildungsreihe für Mitglieder der ISPA und externe Interessent:innen aus der Internetwirtschaft. Sie behandelt aktuelle Themen und Entwicklungen der IKT-Branche im Rahmen von Workshops. In diesen geben Expert:innen aus den eigenen Reihen oder externe Vortragende ihre Expertise und ihr Know-how an die Teilnehmer:innen weiter. Die Workshops sind für Mitglieder kostenlos.  
[www.ispa.at/academy](http://www.ispa.at/academy)



Hochkarätige Expert:innen sprachen beim Internet Summit Austria über die Digitale Demokratie: V. l. n. r.: Stefan Ebenberger (ISPA-Generalsekretär), Wolfgang Ebner (Bundeskanzleramt), Thomas Lohninger (epicenter.works), René Mayrhofer (JKU), Omar Haijawi-Pirchner (DSN), Thomas Korntheuer (Staatsanwältevereinigung) und Julian Nida-Rümelin (Humanistische Hochschule Berlin)

## 05. FEB. 25

### ISPA-ACADEMY NETZSPERREN: WIE SETZE ICH NETZSPER- REN RICHTIG UM?

Am 5. Februar 2025 gab Belma Abazagic, die Leiterin der Abteilung für Netzneutralität & Kundenverträge im Fachbereich Telekommunikation & Post der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, einen spannenden Einblick in die Welt der Netzsperrern. In ihrem Vortrag behandelte sie Netzsperrern bei Verletzungen des Urheberrechts, Netzsperrern bei grenzüberschreitenden Verstößen gegen EU-Verbraucherschutzrecht, Netzsperrern im Bereich

der EU-Marktüberwachung und Netzsperrern nach der EU-Sanktionsverordnung. Dabei ging sie auch auf das Spannungsverhältnis zwischen der Netzneutralität und der Umsetzung von Netzsperrern ein. Die ISPA betonte auch im Zuge dieser Veranstaltung, dass sie sich weiterhin für eine rechtssichere Lösung einsetzt, damit der Provider nicht das Risiko tragen muss.

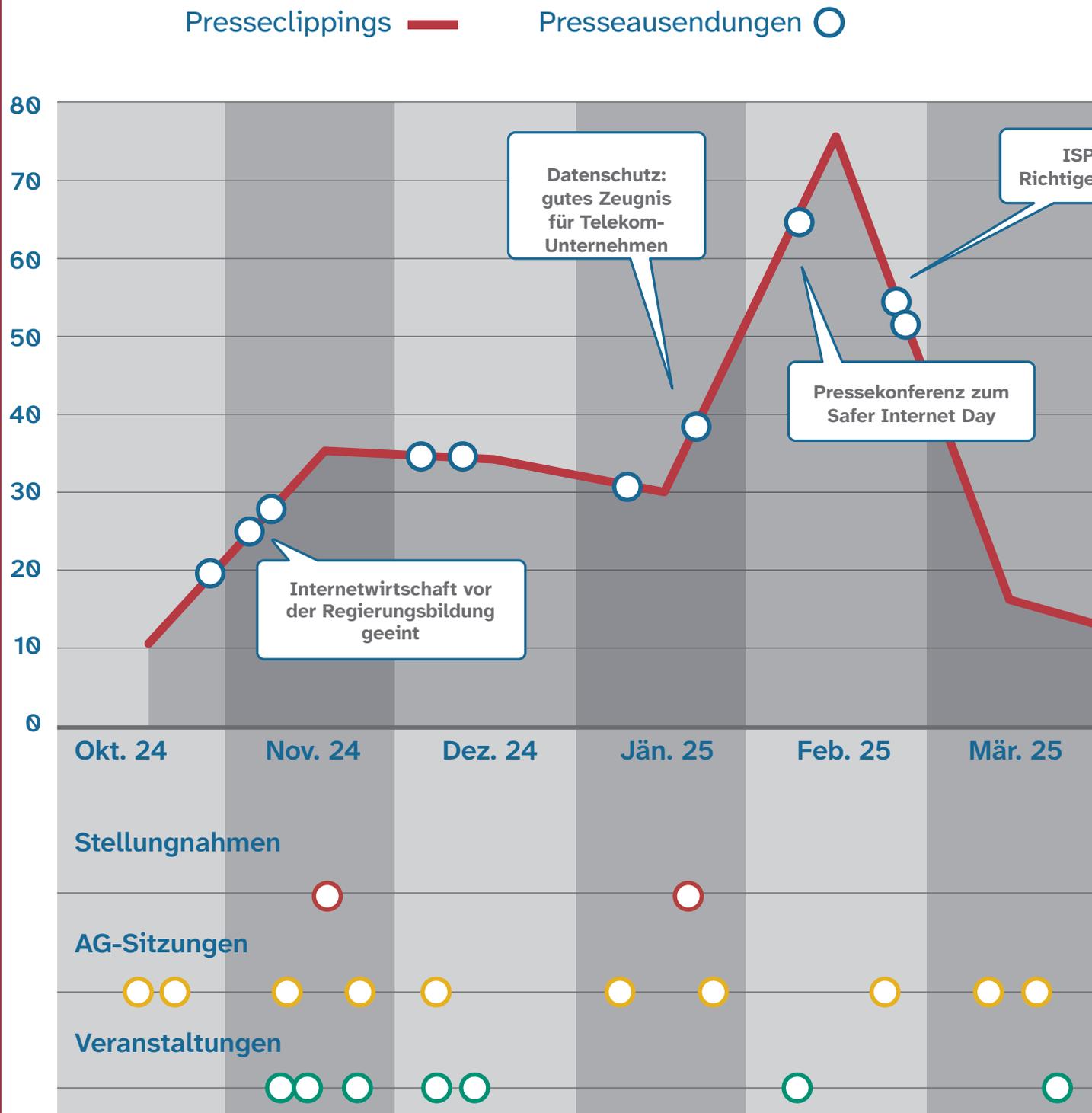
## 24. SEPT. 25

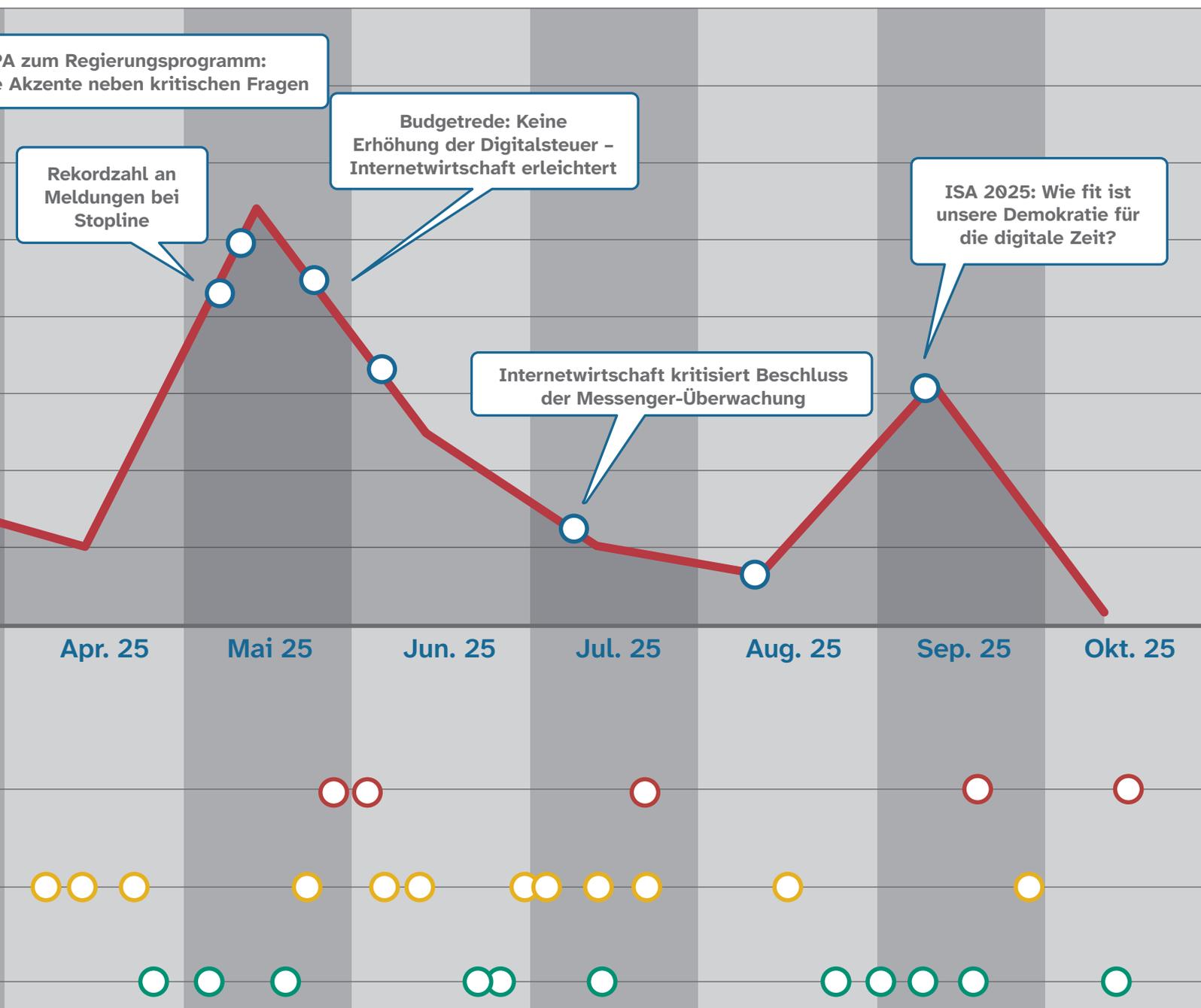
### ISPA-ACADEMY: DAT- ENSCHUTZ-WISSEN AUFRISCHEN UND DURCHSTARTEN

Datenschutz-Maßnahmen sollten regelmäßig überprüft und angepasst werden, am

besten mit einer aufgefrischten Wissensgrundlage. Die ISPA veranstaltete deshalb am 24. September 2025 einen Auffrischungs-Workshop, bei dem die Datenschutz-Expertinnen Natalie Ségur-Cabanac und Keren Shatkin (Magenta Telekom) über die aktuellen Entwicklungen und Best Practices zum Thema Datenschutz informierten. Sie gaben einen Überblick über den Rechtsrahmen, Tipps für die Umsetzung aus der Praxis und standen für individuelle Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus informierten die Vortragenden über die Vorteile einer Teilnahme am DSGVO Code of Conduct für ISPs, der von der ISPA als praktische Hilfestellung für die optimale Umsetzung der Datenschutzverordnung erarbeitet wurde.

# DAS GANZE JAHR IM ÜBERBLICK





# KOMMUNIKATION 2024-2025

Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedensten Gremien und Beiräten anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher sieht sich die ISPA als Stimme der Internetwirtschaft in Österreich.

Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, setzt die ISPA bei der Kommunikation auf unterschiedlichste Kanäle und Medien.



Die Pressekonferenz zum Safer Internet Day fand gemeinsam mit Barbara Buchegger (ÖIAT) und Birgit Satke (Rat auf Draht) statt.

## PRESSEARBEIT

Die ISPA vertritt als Stimme der Internetwirtschaft in Österreich ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse.

Sie informiert Journalist:innen mittels Pressesaussendungen, Presseinformationen und Statements sowie bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte und steht den Medien für Interviews zur Verfügung.

## PRESSEAUSSENDUNGEN

29.10.2024	Datenfriedhof im Internet
15.11.2024	Internetwirtschaft vor der Regierungsbildung geeint
27.11.2024	Erweiterung des ISPA-Vorstands
02.12.2024	ISPA-Weihnachtsfeier: 2025 bringt neue Chancen für die Digitalisierung
12.12.2024	Handy unterm Weihnachtsbaum – kindersicher?
20.01.2025	ISPA warnt vor Erhöhung der Digitalsteuer
22.01.2025	Datenschutz: gutes Zeugnis für Telekom-Unternehmen
10.02.2025	Jugendliche und Sexualität im Internet
28.02.2025	ISPA zum Regierungsprogramm: Richtige Akzente neben kritischen Fragen
28.02.2025	Netzsperrern: Jetzt ist die Unverhältnismäßigkeit rechtskräftig
08.05.2025	Rekordzahl an Meldungen: Stopline verzeichnet höchsten Wert seit Bestehen
13.05.2025	Budgetrede: Keine Erhöhung der Digitalsteuer – Internetwirtschaft erleichtert
23.05.2025	ISPA-Forum 2025: Barrierefreier Umsatz
03.06.2025	Messenger-Überwachung: ISPA kritisiert sicherheitstechnische Lücken und grundrechtliche Probleme
09.07.2025	Internetwirtschaft kritisiert Beschluss der Messenger-Überwachung
08.08.2025	Digitale Medienerziehung wirksamer als Socialmedia-Verbote
12.09.2025	Wie fit ist unsere Demokratie für die digitale Zeit?

[www.ispa.at/presse/pressemitteilungen](http://www.ispa.at/presse/pressemitteilungen)

# PRESSE- KONFERENZEN

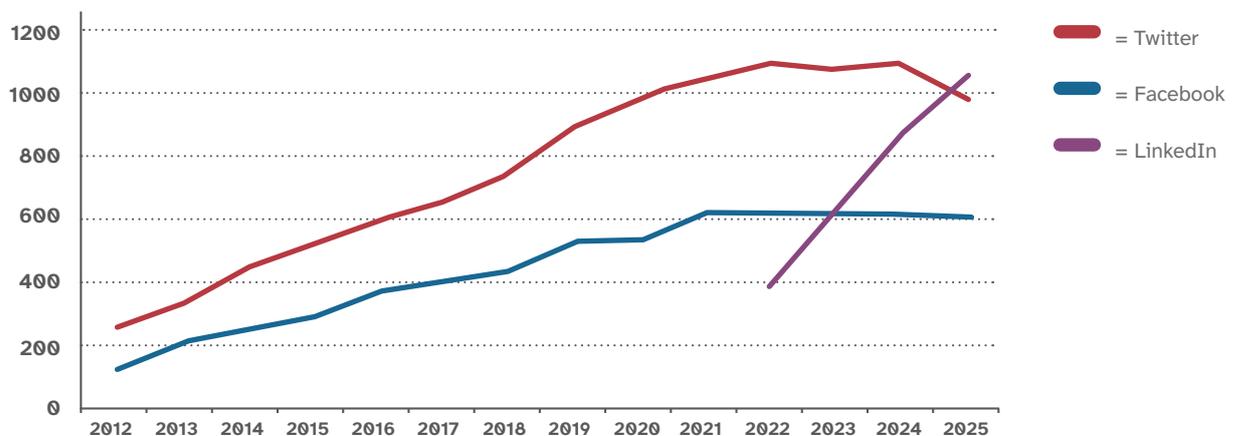
- 10.02.2025** Studie: Jugendliche von sexueller Belästigung im Internet betroffen
- 08.05.2025** Stoptline-Presskonferenz: Vorstellung Meldungszahlen und Jahresbericht 2024



Bei der Stoptline-Presskonferenz mit deren Leiterin Barbara Schloßbauer ging es um besorgniserregende Zahlen.

## WEB & SOCIAL MEDIA

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft ist eine Präsenz in sozialen Netzwerken für die ISPA unerlässlich. Mitglieder, Presse, Wirtschaft, Politik, andere Verbände sowie interessierte Endnutzer:innen können auf diesem Weg sehr schnell und flexibel mit Informationen versorgt werden, aber auch die ISPA für Fragen oder Feedback kontaktieren. Neben einer eigenen Website werden auch die Social Media-Plattformen Facebook, X, LinkedIn, Threads und Bluesky betreut.



## ISPA NEWS

Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vierteljährlich. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 1.200 Stück die Berichterstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen. Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung: [www.ispa.at/ispanews](http://www.ispa.at/ispanews)

## ISPA- NEWSLETTER

Seit März 2024 informiert die ISPA monatlich alle Interessierten zu aktuellen Entwicklungen der Netzpolitik, Regulierung und Branchen-Events mit ihrem E-Mail-Newsletter.

[www.ispa.at/newsletter](http://www.ispa.at/newsletter)

# INFORMATIONSMATERIAL

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Safer Internet“ erstellt die ISPA Informationsmaterial für eine sichere Internetnutzung. Ziel der Broschüren und Ratgeber ist es, Kinder und Jugendliche beim Erwerb digitaler Medienkompetenz zu begleiten und Erwachsenen bei der Vermittlung von Medienbildung an nachfolgende Generationen zu unterstützen. Die ISPA stellt dieses Material online und meist auch gedruckt kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird in ganz Österreich und teilweise auch im Ausland gerne genutzt.

## ISPA-KINDERBUCH „DER ONLINE-ZOO“

Das ISPA-Kinderbuch „Der Online-Zoo“ ist ein medienpädagogisches Angebot für 4- bis 9-Jährige. Auf über 60 illustrierten Seiten vermittelt es Herausforderungen im Umgang mit dem Internet und erklärt spielerisch, wie die tierischen Zoobewohner:innen diese mit Hilfe von Direktorin Elsa lösen. Ziel des Buches ist es, die kleinen Nutzer:innen altersgerecht an das Internet heranzuführen und erste digitale Kompetenzen zu vermitteln.



## DAS NEUE HÖRSPIEL „DER ONLINE-ZOO“

Das Kinderbuch, das die ISPA seit 2016 kostenlos an Bildungseinrichtungen und Privathaushalte verteilt, erfreut sich bei Lehrkräften, Eltern und Kindern an großer Beliebtheit. Nun hat die ISPA den Inhalt als Hörspiel adaptiert, um die Inhalte noch besser für Kinder zugänglich zu machen. „In unserem Kinderbuch werden fünf Themen bearbeitet, die Erwachsenen im Zusammenhang mit der Mediennutzung der Kinder immer wieder Sorge bereiten. Ich freue mich, dass wir mit dem neuen Hörspiel nun eine weitere Möglich-

keit haben, kindgerechte Aufklärungsarbeit zu den Themen exzessive Smartphone-Nutzung, Cybermobbing, Cyber-Grooming, unbeabsichtigte In-App-Käufe und Sexting zu leisten. Denn je früher Kinder für Herausforderungen sensibilisiert werden, desto besser können sie sich selbst schützen“, betont Stefan Ebenberger.



Laden Sie das Hörspiel hier herunter!

## ÜBERSETZUNGEN DES ONLINE-ZOOS

Lesen und Vorlesen in der Muttersprache ist ein wichtiger Faktor beim Erwerb neuer Kompetenzen. Mit den Übersetzungen des „Online-Zoos“ leistet die ISPA weltweit einen Beitrag bei der Vermittlung von digitaler Medienkompetenz. Die Geschichten von Panda Paul, Giraffe Greta und ihren tierischen Freunden sind dank zahlreicher Kooperationen – u. a. mit dem UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) – bereits in 13 Sprachen als E-Book erlebbar. Das Hörspiel als Download sowie, die deutsche Printversion des Kinderbuches und das



Im Rahmen von Safer Internet beteiligt sich die ISPA an der Erstellung von Studien und Informationsmaterial.

E-Book in 14 Sprachen sind kostenlos zum Download auf der ISPA-Website erhältlich: [www.ispa.at/onlinezoo](http://www.ispa.at/onlinezoo).

(52 %) geht davon aus, dass bereits Kinder im Volksschulalter Online von sexueller Belästigung betroffen sind.

## STUDIE SAFERINTERNET.AT: JUGENDLICHE VON SEXUELLER BELÄSTIGUNG IM INTERNET BETROFFEN

Im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at präsentierten das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT), die ISPA - Internet Service Providers Austria und Rat auf Draht anlässlich des Safer Internet Day 2025 eine Studie über die Erfahrung Jugendlicher mit sexueller Belästigung im Internet. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Sexuelle Belästigung im Internet ist für viele Kinder und Jugendliche in Österreich trauriger Alltag. Beinahe 40 Prozent der 11- bis 17-Jährigen sind damit konfrontiert. In erster Linie finden die Übergriffe in sozialen Netzwerken statt, gefolgt von Messengern und Onlinespielen.

## JUGENDLICHE SIND IM INTERNET REGELMÄSSIG MIT SEXUELLER BELÄSTIGUNG KONFRONTIERT

Anzügliche Kommentare, intime Fragen oder die Aufforderung, Nacktbilder zu schicken: 38 Prozent der Jugendlichen waren bereits zumindest einmal mit Formen sexueller Belästigung im Internet konfrontiert. Erschreckende zehn Prozent geben an, oft oder sehr oft betroffen zu sein. Sogar bei den 11- bis 14-Jährigen sind bereits mehr als ein Viertel (28%) von sexueller Belästigung im Internet betroffen. Bei der älteren Altersgruppe, den 15- bis 17-Jährigen, sind es bereits 51 Prozent. Während mehr als die Hälfte der weiblichen Jugendlichen solche Erfahrungen gemacht hat, ist rund ein Viertel der männlichen Jugendlichen davon betroffen. Etwa die Hälfte aller Befragten

## SEXTING UND NACKTBILDER: VIEL UNSICHERHEIT BEI JUGENDLICHEN

Der Austausch von Nacktbildern kann für Jugendliche Teil ihrer selbstbestimmten Sexualität sein. Dies passiert jedoch nicht immer freiwillig oder einvernehmlich. 42 Prozent der Befragten haben in ihrem Umfeld bereits wahrgenommen, dass Nacktfotos ohne Zustimmung weitergeschickt oder veröffentlicht wurden. Fünf Prozent geben an, davon selbst betroffen zu sein. 14 Prozent haben bereits Nacktbilder von sich selbst verschickt. Auf Nachfrage sind sich viele Betroffene unsicher, ob die Entscheidung tatsächlich freiwillig war. Einige sagen sogar, dass sie die Aufnahmen nicht freiwillig verschickt haben. 65 Prozent sind der Meinung, dass Kinder und Jugendliche häufig mit Nacktbildern erpresst werden, also Opfer von Sextortion sind. Das wird auch von der Beratungsstelle Rat auf Draht bestätigt. Besonders viele Beratungsanfragen kommen von Sextortion-Opfern, insbesondere von männlichen Kindern und Jugendlichen. Auch werden diese immer häufiger mit KI-generierten Inhalten erpresst. Auffallend ist, dass die Betroffenen immer jünger werden. Wenn Nacktfotos ohne Zustimmung der Abgebildeten weitergeleitet werden, kann das gravierende Folgen nach sich ziehen. Dennoch ist die Hälfte der Kinder und Jugendlichen der Meinung, dass Personen, die Nacktfotos von sich verschicken, selbst schuld sind, wenn diese dann weiterverbreitet werden. Diese Haltung unterstreicht die Notwendigkeit von Aufklärungs- und Präventionsarbeit, denn Schuld sind immer die Täter:innen, die solche Bilder unerlaubterweise weiterleiten. Jugendlichen ist kaum bewusst, dass eine Verbreitung von Nacktbildern ohne Zustimmung strafrechtlich relevant sein und juristische Folgen nach sich ziehen kann. Jugendlichen fehlt oft das Wissen darüber, unter welchen Umständen sie solche Aufnahmen selbst besitzen, beziehungsweise weiterschicken dürfen.

# Sexuelle Belästigung online für viele Jugendliche Alltag

Die alleinige Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen. Dieses Projekt wird aus Mitteln der FFG gefördert. [www.ffg.at](http://www.ffg.at)

Saferinternet.at  
Das Internet sicher nutzen!

Co-funded by  
The European Union

FFG  
Forschung und Entwicklung



Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC Namensnennung (Saferinternet.at, studioback.at) Nicht kommerziell

## JUGENDLICHE IGNORIEREN, BLOCKIEREN UND MELDEN SEXUELLE BELÄSTIGUNGEN

Auf unangenehme sexuelle Fragen reagieren fast zwei Drittel der Befragten, indem sie diese ignorieren, während 57 Prozent die Personen blockieren. 39 Prozent geben an, die Personen, die ihnen solche Fragen stellen, auch an die jeweiligen Plattformen zu melden. Nicht erst seit der Einführung strengerer Regeln des Digital Services Act, einer Verordnung der EU für einheitliche Haftungs- und Sicherheitsvorschriften, sind sich Plattformen ihrer Verantwortung bewusst und gehen gegen sexuelle Belästigung vor. Die Meldemechanismen tragen dazu bei, dass Accounts, die andere belästigen, schneller entfernt werden. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass die Meldemechanismen von einem Großteil der Jugendlichen genutzt werden. Dabei melden die weiblichen und die jüngeren Befragten mehr als die männlichen bzw. älteren. Jetzt gilt es, das Vertrauen in die effektiven Meldemechanismen weiter zu stärken, damit sich noch mehr Betroffene direkt an die Plattformen wenden.

## SCHULEN ALS SCHLÜSSEL ZUR AUFKLÄRUNG

Wie notwendig umfassende Präventionsmaßnahmen sind, wird durch die Studie untermauert. Vor allem weibliche Jugendliche, die sexuelle Belästigung stärker wahrnehmen als männliche,

wünschen sich eine bessere Aufklärung zu diesem Thema. 61 Prozent hätten gerne mehr Informationen, wie sie sich vor solchen Übergriffen schützen können, bei den männlichen Befragten sind es 46 Prozent. Als wichtiger Ort der Aufklärung wird die Schule gesehen.

Mithilfe von Workshops, offenen Gesprächen und Schulsozialarbeit sollen Begriffe, Strategien und rechtliche Grundlagen rund um sexuelle Belästigung vermittelt werden. Saferinternet.at unterstützt unter anderem mit Präventionswork-

## Saferinternet.at unterstützt mit vielfältigem Angebot

shops zum Thema Online-Grooming für Kinder und Jugendliche sowie mit zahlreichen Informationsmaterialien. Rat auf Draht bietet kostenlose Online- und Telefonberatung für Kinder und Jugendliche auf [www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at) bzw. unter der Notrufnummer 147 an. Die Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz ([www.digitalerkinderschutz.at](http://www.digitalerkinderschutz.at)) unterstützt Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit zahlreichen Angeboten – von maßgeschneiderten Fortbildungen bis hin zu Materialien für die Erstellung von Kinderschutzkonzepten..

## VERANTWORTUNG DER ELTERN FÜR DIE DIGITALEN LEBENS- WELTEN DER JUGENDLICHEN

Es ist essenziell, dass Jugendliche lernen, Gefahren frühzeitig zu erkennen und sich zu schützen – etwa, indem sie eigene Grenzen wahrnehmen und diese selbstbewusst aufzeigen. Gleichzeitig müssen Erwachsene als Ansprechpersonen gestärkt werden. Nur zehn Prozent der Befragten reden mit jemandem über ihre Erfahrungen. Für Eltern bedeutet das zunächst, anzuerkennen, dass Sexualität auch im Internet ein Teil des Lebens von Jugendlichen ist. Sie sind gefordert, ihre Kinder ernst zu nehmen und ihr Selbstvertrauen zu stärken, damit diese nicht ausschließlich auf Anerkennung aus dem Netz angewiesen sind.

## ÜBER DIE STUDIE

Die Studie „Schönheitsideale im Internet“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des ÖIAT und der ISPA im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (Dezember 2023) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren teil, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund. Zusätzlich wurden vier Fokusgruppen-Gespräche mit insgesamt 56 Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren durchgeführt. [www.ispa.at/studien](http://www.ispa.at/studien)

## ISPA-BROSCHÜRE: JUGENDLICHE UND SEXUALITÄT IM INTERNET: WAS ELTERN ÜBER SEXTING, SEXTORTION UND CYBER-GROOMING WISSEN SOLLTEN

Das Internet ist als Raum des Lernens und Ausprobierens aus der Lebensrealität der Jugendlichen nicht mehr wegzu-

denken. Jugendliche erforschen auch ihre Sexualität immer mehr Online, was beim Erwachsenwerden in einer digitalisierten Welt eine natürliche Entwicklung ist. Um Jugendliche unterstützen zu können, benötigen Eltern und erwachsene Bezugspersonen digitale Medienkompetenz und Wissen über die häufigsten Arten von sexueller Belästigung Online.

Die ISPA unterstützt dabei mit der neuen Broschüre „Jugendliche und Sexualität im Internet: Was Eltern über Sexting, Sextortion und Cyber-Grooming wissen sollten“. [www.ispa.at/sexting-sextortion-grooming](http://www.ispa.at/sexting-sextortion-grooming)

## ISPA-BROSCHÜRE: TECHNISCHER KINDERSCHUTZ IM INTERNET

Damit die Eltern einen Überblick über vorhandene technische Schutzmaßnahmen bekommen, hat die ISPA ihre Broschüre „Technischer Kinderschutz im Internet“ und die Kompaktversion aktualisiert und neu herausgegeben. In diesem Informationsmaterial werden sowohl Möglichkeiten für die einzelnen Geräte als auch auf Netzwerk- bzw. Mobilfunk-Ebene vorgestellt. Diese technischen Hilfsmittel können vor allem bei kleineren Kindern nützlich sein. Je älter die Kinder und Jugendlichen sind, desto mehr muss der Fokus auf Medienkompetenz gelegt werden. Inhalte kritisch hinterfragen, Quellen vergleichen, Meldemechanismen der Plattformen verwenden – alle das muss erlernt und geübt werden.

Da kein technischer Kinderschutz zu 100 % schützen kann, sollten sich Eltern immer mit den Internetaktivitäten der Kinder aktiv auseinandersetzen.

Eine offene Gesprächsbasis und sinnvolle Regeln rund um den Internetkonsum in der Familie helfen den jungen Nutzer:innen einen vernünftigen Umgang mit digitalen Geräten zu erlernen. Eltern haben dabei eine große Vorbildwirkung.



# VERNETZUNG

## EuroISPA



Die EuroISPA ist ein 1998 gegründeter pan-europäischer Dachverband von Internetdiensteanbietern, der die Interessen zahlreicher ISPs – überwiegend KMUs – im Rahmen der Meinungsbildung und Gesetzgebung auf EU-Ebene vertritt. Das Leitungsgremium (Board) der EuroISPA besteht derzeit aus Präsidentin Elina Ussa (FiCom), Vizepräsident Lars Steffen (eco), Schatzmeister Alex de Joode (AMS-IX), Romain Bonenfant (FFT) und Dalia Cofetti (AIIP). In ihrer täglichen Arbeit wird die EuroISPA von einem in Brüssel ansässigen Sekretariat unterstützt. Als Gründungsmitglied engagiert sich die ISPA seit Beginn intensiv in der Arbeit der EuroISPA.

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf einer Vielzahl relevanter, teils noch in Entstehung befindlicher, teils bereits verabschiedeter Gesetze und Gesetzesvorhaben, wie etwa der CSAM-Verordnung, dem Digital Networks Act, dem Gigabit Infrastructure Act, der NIS2-Richtlinie, dem Cyber Resilience Act oder dem E-Evidence-Paket. Die EuroISPA nahm an zahlreichen Workshops und Sitzungen von Expertengruppen teil und brachte ihre Positionen sowohl in direkten Gesprächen mit Entscheidungsträgern als auch durch schriftliche Stellungnahmen ein. Dank der engen Zusammenarbeit innerhalb der Komitees konnten die Interessen der ISPA-Mitglieder gezielt eingebracht und die Positionen der Branche gegenüber Politik und Verwaltung gestärkt werden. Konkret beteiligte sich die EuroISPA beispielsweise im Zusammenhang mit dem geplanten Digital Networks Act an Befragungen im Rahmen von Studien der Europäischen Kommission zur Situation am Access-Markt und vertrat dabei ihre Position zur zukünftigen Ausgestaltung des Rechtsrahmens für den Sektor. Diese Positionen flossen später auch in eine Stellungnahme zum „Call for Evidence“ der Kommission zum Digital Networks Act ein. Die Entwicklungen rund um die geplante CSAM-Verordnung wurden weiterhin aufmerksam verfolgt, wobei die EuroISPA insbesondere eine kritische Haltung gegenüber einer möglichen Aufweichung von Verschlüsselung einnahm. Auch zum E-Evidence-Paket war die EuroISPA aktiv – etwa durch die Teilnahme an Expertengruppen auf Kommissionsebene oder durch die Übermittlung eines offenen Briefs an die EU-Kommission, in dem offene Fragen aus Sicht der Provider adressiert wurden.

Ein weiteres Thema war der Digital Fairness Act, der im zuständigen Komitee behandelt wurde und zu dem die Mitglieder ihre jeweiligen Positionen einbrachten. Auch der Digital Services Act (DSA) blieb im Berichtsjahr relevant: So begleitete die EuroISPA eine Konsultation der Europäischen Kommission zum Entwurf von Leitlinien für den Jugendschutz im Internet nach dem DSA und erarbeitete hierzu eine entsprechende Stellungnahme.

Das Thema Netzsperrungen ist für die EuroISPA ebenfalls von anhaltender Bedeutung: So beteiligte sie sich unter anderem an einem Call for Evidence der Europäischen Kommission zur Bekämpfung der Online-Piraterie bei Sport- und anderen Live-Veranstaltungen und gab dazu eine Stellungnahme ab.

Die EuroISPA bleibt somit eine zentrale Plattform für die Interessenvertretung und den fachlichen Austausch der europäischen Internetwirtschaft und gewährleistet die kontinuierliche Einbindung der ISPA in alle relevanten Prozesse auf EU-Ebene.

[www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)

## ECTA



Ecta (European Competitive Telecommunications Association) ist ein europaweit agierender Telekommunikationsverband mit Sitz in Brüssel, der sich für die Förderung des Wettbewerbs auf dem Markt für Telekommunikationsdienste einsetzt. Zu den Mitgliedern zählen zahlreiche alternative Telekommunikationsanbieter sowie Verbände aus ganz Europa. Seit mehr als zwei Jahrzehnten vertritt ecta die regulatorischen und wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder und unterstützt sie in ihrem Bestreben nach einem fairen Regulierungsumfeld. Auch im aktuellen Berichtsjahr engagierte sich ecta – unter Beteiligung der ISPA – frühzeitig in den Gesetzgebungsprozessen auf europäischer Ebene und brachte Input in zahlreiche Konsultationen von EU-Institutionen wie der Europäischen Kommission oder dem Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (BEREC) ein. Im Fokus des Berichtsjahres standen die geplanten regulatorischen Änderungen durch den Digital Networks Act (DNA). Der DNA, dessen Entwurf von der Europäischen Kommission für Ende 2025 angekündigt ist, könnte erhebliche Auswirkun-



20 Jahre Saferinternet.at waren ein Anlass zum Feiern. V. l. n. r.: Stefan Ebenberger, Birgit Mühl (beide ISPA), Matthias Jax und Bernhard Jungwirth (beide ÖIAT)

gen auf das sektorspezifische Wettbewerbsrecht haben und das Gleichgewicht zugunsten der Incumbents – also der ehemaligen Monopolisten am Telekommunikationsmarkt – verschieben, was drastische Folgen für viele alternative Anbieter nach sich ziehen könnte. ecta setzt sich daher dafür ein, das bewährte Regulierungssystem der Telekommunikationsmärkte beizubehalten, das in der Europäischen Union zu einer großen Vielfalt an Anbietern und Diensten mit positiven Effekten für Endnutzer:innen geführt hat.. Darüber hinaus war ecta als Interessenvertretung an zahlreichen weiteren Gesetzesinitiativen, Studien und Untersuchungen beteiligt. Auch an den BEREC-Konsultationen zum Gigabit Infrastructure Act brachte sich ecta aktiv ein. Die Mitglieder profitieren zudem vom wöchentlichen Newsletter der ecta, der über neue sektorrelevante Entwicklungen auf EU-Ebene informiert und so einen kontinuierlichen Wissenstransfer sicherstellt.

[www.ectaportal.com](http://www.ectaportal.com)

## „NO HATE SPEECH“



Das österreichische No Hate Speech-Komitee ist eine Plattform relevanter Akteur:innen in den Bereichen Hassrede und Antidiskriminierung. Das Komitee bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, NGOs und Wirtschaft und will die Öffentlichkeit für das Thema Hate Speech im Netz sensibilisieren. Ziel ist es, Ursachen und Kontexte von Hassrede im Internet zu thematisieren und ihnen entgegenzuwirken, damit Rassismus, Sexismus und Diskriminierung im Netz bekämpft werden können. Aktionen der einzelnen Mitglieder gegen Hass im Netz sollen mithilfe des Komitees sinnvoll gebündelt werden und einer breiteren Öffentlichkeit

zugutekommen. Hate Speech im Internet entgegenzuwirken sowie ein respektvolles, demokratisches und friedliches Zusammenleben zu fördern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der staatliche Akteur:innen gleichermaßen gefordert sind wie solche der Zivilgesellschaft. Auch in diesem Jahr engagierte sich die ISPA als Mitglied des Komitees zum Thema Hass und Gewalt im Netz auf verschiedenen Ebenen und konnte ihre Expertise einbringen.

## SAFERINTERNET.AT

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

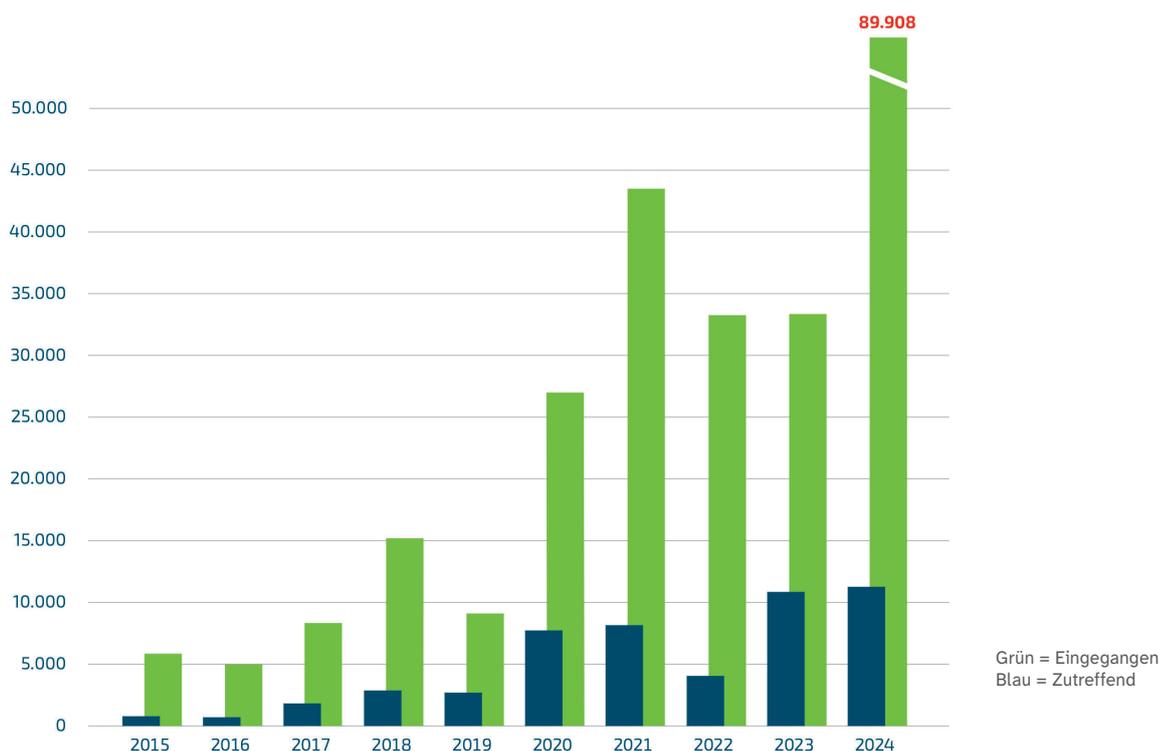
Seit 2005 unterstützt Saferinternet.at vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Saferinternet.at, umgesetzt vom ÖIAT und der ISPA, bildet gemeinsam mit der Stoptline und Rat auf Draht das Safer Internet Centre Austria. Es ist der österreichische Partner im Safer-Internet-Netzwerk der Europäischen Union.

### Saferinternet.at feierte 20-jähriges Jubiläum

Seit 2005 engagiert sich die Initiative Saferinternet.at dafür, das Internet für Kinder und Jugendliche sicherer zu machen. In dieser Zeit entstand eine breite Angebotspalette, die rund 4.500 Workshops pro Jahr, über 300 Informationsmaterialien, verschiedenste digitale Inhalte und eine Vielzahl an Events und Aktionen umfasst.

Im Zuge der Projektarbeit für Saferinternet.at nimmt die ISPA ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr: Sie unterstützt durch diverse Bildungs- und Informationsmaßnahmen sowie Kommunikationskampagnen die Verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Info-Flyer, Online-Broschüren, Artikel, Leitfäden, umfangreiche Ratgeber und ein illustriertes Kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert. All diese versorgen die Bevölkerung mit Informationen zu den Themen Online-Sicherheit und positive Online-Erfahrungen. Im Rahmen von Saferinternet.at nimmt die ISPA regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet.at-Beirat, dem Stoptline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Safer-Internet-Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft und der Industrie. [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

## Eingegangene vs. zutreffende Meldungen der letzten 10 Jahre (2015 - 2024)



## STOPLINE



Stopleveline wurde 1998 von der ISPA als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet. Sie wird von der Vergabestelle für Domains, nic.at, betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Neben der hohen Meldebereitschaft der Nutzer:innen stellt vor allem die geteilte Verantwortung zwischen Meldestelle, Providern und Behörden in Österreich seit mehr als 25 Jahren ein erfolgreiches Modell zur Entfernung illegaler Inhalte im Netz dar. Die freiwillige Selbstregulierung funktioniert in diesem Fall, sowohl national als auch grenzüberschreitend. Die Meldestelle ist in INHOPE eingebunden, ein weltweites Netz an Meldestellen, das im Rahmen des „Safer Internet Action Plans“ der Europäischen Kommission gegründet wurde.

### Rekordzahl an Meldungen: Stopleveline verzeichnet höchsten Wert seit Bestehen

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierten Stopleveline und ISPA am 8. Mai 2025 den Stopleveline-Jahresbericht 2024. Allein in diesem Jahr wurden 89.908 Meldungen zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistischer Wiederbetätigung im Internet an Stopleveline übermittelt. Bedauerlicherweise konnten bei einer großen Zahl an Meldungen (65.980 gemeldete Fälle im Dezember 2024) die Inhalte nicht analysiert werden, da diese auf

den gemeldeten Webseiten technisch nicht zugänglich waren (z. B. wegen kostenpflichtiger Filehosting-Plattformen). Von den rund 24.000 bearbeitbaren Meldungen wurden 11.262 als illegal eingestuft, also rund 47 %. Diese Quote markiert einen neuen Höchststand an zutreffenden Meldungen. Ein erheblicher Anteil (11.169 Fälle) entfiel auf Darstellungen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger. In 93 Fällen konnten illegale Inhalte im Zusammenhang mit nationalsozialistischer Wiederbetätigung festgestellt werden.

### 2.480 Missbrauchsdarstellungen durch österreichischen Provider nach Hinweis durch Stopleveline umgehend entfernt

Eine statistische Besonderheit im Jahr 2024 rückt Österreich erstmals an die Spitze der Ursprungsländer-Statistik der Stopleveline. Grund dafür waren 2.480 Meldungen zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger, die Stopleveline im Februar 2024 von der britischen Partner-Hotline Internet Watch Foundation (IWF) übermittelt wurden. Faktisch handelte es sich um einen einzigen Fall, bei dem eine Plattform mit tausenden illegalen Inhalten über einen österreichischen Hosting-provider lief. Von IWF wurde jedoch jedes Bild bzw. Video als Einzelmeldung gezählt. Dank der jahrelang etablierten Zusammenarbeit innerhalb der Branche mit Stopleveline, den Providern und den Strafverfolgungsbehörden in Österreich konnten alle 2.480 Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger unverzüglich aus dem Internet gelöscht werden.

[www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at)

### ISPA – INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA

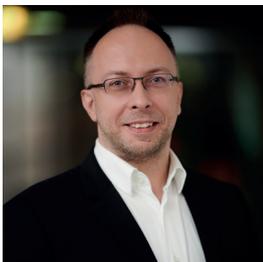
Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck – die Förderung des Internets in Österreich – ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb sowie die Kommunikation innerhalb der Branche.

### MITGLIEDER

Als Dachorganisation und freiwillige Interessenvertretung der Internetwirtschaft zählt die ISPA derzeit 227 Betriebe unterschiedlichster Größe zu ihren Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, vorrangig aus den Gebieten Access, Content und Services. Alle Mitglieder: [www.ispa.at/mitgliederliste](http://www.ispa.at/mitgliederliste)

## VORSTAND

(gemäß der 27. ordentlichen Generalversammlung)



**Ing. Harald Kapper**  
Präsident

Harald Kapper wurde 1973 in Oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher HTL-Ausbildung in Leonding an der Universität Wien. Parallel dazu arbeitete er als freier Journalist und Autor, entwickelte 1994 einen ersten Online-Shop als EDV-Techniker und entdeckte in der Folge das Internet als Medium und Technologieträger. Das führte 1996 zur Gründung von kapper.net. Im Rahmen des Provider-Verbundes Vienna Backbone Service erfolgte die erste Entwicklung von BreitbandInternet. Heute setzt kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen für seine Kund:innen. Kapper ist seit November 2016 Präsident der ISPA.



**Georg Chytil**  
1. Vizepräsident und stv. Kassier

Georg Chytil ist geboren, aufgewachsen sowie humanistisch vorgebildet in der Obersteiermark und kam 1986 zum Studium der Informatik und Forstwirtschaft nach Wien. Technisches Interesse drängte ihn in einen ersten Nebenjob am Rechenzentrum und an ein Institut der TU Wien, dem bald ein intensiveres Engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen ISP EUnet folgte. Nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUnet und Tiscali gründete Chytil 2004 mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten Geschäftskunden-ISPs entwickelt hat.



## **Dr.<sup>in</sup> Natalie Ségur-Cabanac** **2. Vizepräsidentin und stv. Schriftführerin**

Natalie Ségur-Cabanac, geboren 1973, ist promovierte Doctorin iuris und hat 2001 die Rechtsanwaltsprüfung abgelegt. In den darauffolgenden Jahren war sie als Konzipientin in Anwaltskanzleien in Wien tätig. 2002 bis 2005 arbeitete sie als Senior Lawyer bei One GmbH, anschließend ein Jahr als Unternehmensjuristin bei LBG Wirtschaftstreuhand und Beratungsgesellschaft. Von 2006 bis 2023 war sie bei Hutchison Drei Austria beschäftigt, zuletzt als Head of Regulatory & Compliance und Data Protection Officer. Seit 2024 verantwortet sie den Themenbereich Datenschutz & Compliance bei Magenta. Sie ist zertifizierte HR-Managerin, Mitglied des Malteser Hospitaldienstes und Vorstandsmitglied beim Privacy Officers-Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter.



## **Dipl.-Ing. (FH) Florian Parnigoni, MSc, MBA** **3. Vizepräsident und Kassier**

Geboren 1982, studierte Florian Parnigoni in Wien Wirtschaftsinformatik sowie Informationssicherheit und schloss 2016 ein Executive MBA an der Donau-Universität Krems ab. Als selbständiger Software-Entwickler setzte er Anfang der 2000er Web-Projekte um und wechselte 2003 als Developer zu Mass Response, dem Unternehmen hinter der Mobilfunkmarke spusu, wo er zunächst für die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich war, 2011 als Operativer Leiter (COO) zusätzliche Management-Aufgaben übernahm und seit 2019 Prokurist ist.



## **Peter Oskar Miller** **4. Vizepräsident und Schriftführer**

Geboren 1967 in Wien, betrieb Peter Oskar Miller bereits während seiner AHS-Zeit erfolgreich seinen ersten FidoNet-Knoten und war von den neuen Technologien derart begeistert, dass er beim Stadtschulrat erreichte, zwei Jahre vor dem offiziellen Start als erster Schüler Österreichs im Fach Informatik maturieren zu können. 1995 etablierte er den Internetdienstleister ViP. In den folgenden zehn Jahren erfolgten etliche Veränderungen, Migrationen und Fusionen – unter anderem auch unter den jeweiligen Labels AirCall, Gramtel, Nextra, Eunet und eTel. Während er seit 2005 als GF/Gründer der HXS GmbH ein möglichst breites und vollständiges Portfolio für deren Kund:innen anbietet, liegt der Fokus für ihn immer auf vielversprechenden neuen Technologien mit Potential für richtungsweisende Veränderungen der allgemeinen Strukturen.



## Mag. Jörg Kittl

Jörg Kittl hat die Rolle des Head of Regulatory bei Hutchison Drei Austria inne. Er hat Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien studiert und sein Berufsleben lang immer im Bereich Telekommunikation und Regulierung verbracht. Dabei konnte er nationale Erfahrungen bei Unternehmen mit unterschiedlichen Technologien (RSL COM, Telekabel/UPC, 3G Mobile) sammeln. Durch seine beruflichen Projekte als Prokurist und Berater in der EU, in Afrika, in den USA und im Nahen Osten bringt er neben einer Portion interkulturellen Kompetenz eine breite internationale Erfahrung im Bereich Regulierung mit. Als eine Person, die in einem sehr ländlichen Bereich aufgewachsen ist und mittlerweile am Stadtrand von Wien lebt, ist ihm die Überwindung jeglicher digitalen Kluft und der Breitbandausbau unabhängig vom Wohnort ein großes Anliegen. Dies inkludiert auch digitale Skills.



## Mag.ª Julia Seitlinger

Geboren 1981 in Wien, hat Julia Seitlinger an der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Management der öffentlichen Verwaltung studiert. Seit 2007 ist sie bei datenwerk innovationsagentur GmbH tätig, seit 2014 als Prokuristin, und leitet das Social Media Team mit Schwerpunkt digitale Kommunikation mit innovativen Methoden.



## Mag.ª Monika Valcanover, MBA

Monika Valcanover, geboren 1983 in Klagenfurt, kombinierte ihre Technologieaffinität nach ihrem Abschluss als diplomierte Mediendesignerin im zweiten Ausbildungsweg mit dem Studium der Rechtswissenschaften in Linz. Sie sammelte juristische Erfahrung in einer führenden Linzer Anwaltskanzlei und ist seit 2014 bei der LIWEST Kabelmedien GmbH beschäftigt, zunächst als Head of Legal und seit 2018 als Head of Legal, Dataprotection and Informationsecurity sowie als zertifizierte Datenschutzbeauftragte der LIWEST und der ASAK Kabelmedien GmbH. 2019 absolvierte sie ihr postgraduales Studium zum international Management MBA im Bereich der Geschäftsmodellentwicklung in Digitalisierungsumgebungen sowie im Bereich der Organisationsentwicklung, insbesondere in ambidextren Umgebungen.



## RECHNUNGSPRÜFER:INNEN

**Mag. Nikolaus Futter** (Innospiration GmbH)  
**Mag. (FH) Thomas Rinder** (fonira Telekom GmbH)  
**Mag.ª Karin Stopa** (Digital Realty Österreich GmbH)

Biografien der Rechnungsprüfer:

[www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand](http://www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand)

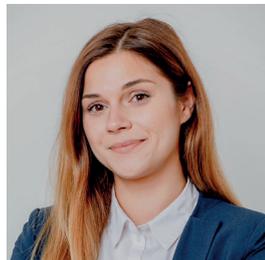
# GENERAL- SEKRETARIAT



**Mag. Stefan  
Ebenberger**  
Generalsekretär



**Ing. in Doris  
Kutschera**  
Office Management



**Mag. a Jenana  
Murtic**  
Rechtliche  
Angelegenheiten  
(bis April 2024)



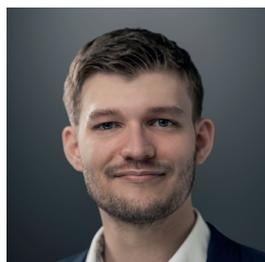
**Mag. Felix  
Poppeikoff,  
MA, BA**  
Rechtliche  
Angelegenheiten



**Mag. a Alina  
Savara**  
Rechtliche  
Angelegenheiten  
(seit April 2024)



**Mag. a Birgit  
Mühl, BA**  
Kommunikation &  
Projektmanagement



**Moritz  
Yvon, BA**  
Pressesprecher &  
Kommunikation



**Annika  
Branco**  
Studentische  
Mitarbeiterin

Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams: [www.ispa.at/team](http://www.ispa.at/team)

# VEREINS- STATUTEN

[www.ispa.at/statuten](http://www.ispa.at/statuten)

Lobbying- und Interessensvertretungsregister Österreich  
Registerzahl: LIVR-00226

Transparenz-Register der EU  
Registriernummer: 56028372438-43

Hier die Details  
zu unserem  
Forderungspapier:



# ISPA

## STEHT FÜR

### INTERESSENVERTRETUNG

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auf nationaler wie auf europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und profunde Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder:innen bilden die Basis für ihren Erfolg.

### EXPERTISE & KNOW-HOW

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen formulieren Expert:innen gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

### INFORMATION

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unterschiedlichste Kanäle, von Social Media Accounts bis hin zu gedruckten Broschüren und Magazinen, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

### WEITERBILDUNG

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.

### VERANTWORTUNG

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten Safer Internet-Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.

### VERNETZUNG

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.

# ISPA

INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA

[www.ispa.at](http://www.ispa.at)